

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inserationspreis: eine 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., Nebenzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Banerfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 161. Montag den 18. Oktober 1897. 62. Jahrgang.

### Wirtschafts-Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Umgegend gestalte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die

### Wirtschaft & Metzgerei

von Frau G. Luppe Witwe (vormals Wacker) überommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Bedienung in irischen

### Fleisch- & Wurstwaren,

inswie in reingehaltenen Weinen und gutem Löwenbier mit dem Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erwerben und lade zum gütigen Besuche freundlich ein.

Hermann Wöhler.

### Gelegenheitskauf.

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten schwere breite

### Baumwollflanelle

zu kaufen und gebe dieselben à 50 Pfg. p. Meter ab.

J. Wöhler vorm. Carl Hahn.

### Neuheiten in Cravatten

sind eingetroffen bei

Wilhelm Lanh.

### Zur Most-Bereitung

empfeicht billigt:

- schwarze Cesme-Zibeben,
- schwarze Terki-Zibeben,
- schwarze Thyra-Zibeben,
- Patras-Corinthen,
- gelbe Cesme-Zibeben,
- gelbe Sultaninen.

Carl Schäfer a. Marktpl.

### J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser

Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm in Flacons à 40, 60 Pfg. und Mk. 1.— (A. 15) Alleinverkauf für Schorndorf bei Chr. Bauer.

### Oberurbach.

Empfehle große Auswahl in Wollwaren als:

- Kappen, Hauben, Kopf- & Halstücher,
- Flanell- und wollene Schals,
- Handschuhe, Strümpfe, Kinderkleidchen,
- Röckchen und Schuhe.

Unterhosen für Herren, Frauen und Kinder.

Farbige Betttücher zu billigen Preisen.

Paul Kächele.

### Phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben. Das erste Kammgarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das beste wollene Strumpfgarn da es nicht filzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wolle ist.

Phönixwolle.

### Zur Most- & Weinverbesserung

empfeicht:

### Sutzzucker,

la. Crystall-Zucker, sowie ungebäuterten Grieszucker

Carl Weller v. d. S.

### Viehdecken

empfeicht

A. F. Widmann.

Schorndorf.

In sehr schöner, großer Auswahl empfeicht:

Bug-, Häng-, Tisch-, Wandlampen, Sturm-, Staff- u. Bondlaternen

zu äußerst billig gestellten Preisen

F. Hoffm., Fleischer, Neue Straße.

### Leset es Alle,

die ihr an Gicht, Rheumatismus, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kreuz- und Gesichtsschmerzen, Magenleiden aller Art leidet. Verwundet es alle das elektrische

### Volta-Kreuz.

Es härt die Nerven, erneuert das Blut und ist ein erprobtes Mittel bei Neuralgie, Nervenschwäche, kalten Händen u. Füßen, Hypochondrie, Bleichsucht, hysterischen Anfällen, Nephra, Lähmung, Krämpfe, Vertigeln, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Taubheit und Ohrenausen, Kopf- und Zahnschmerzen. Das Volta-Kreuz ist kein Geheimmittel und seine Wirkung liegt in der elektrisch-magnetischen Heilkraft. Bei allen Frauenkrankheiten trage man das echte Volta-Kreuz aus der Droguerie Wittelsbach.

Frauen in geeigneten Umständen sollen in kürzester Zeit unbedingt das echte Volta-Kreuz tragen, denn es lindert Schmerzen, bewahrt vor allen Folgen, denen schon so manches Leben zum Opfer fiel.

Witwern Mädchen und Frauen sowie überhaupt schwächliche Menschen sollen immer das echte Volta-Kreuz tragen, denn es erneuert das Blut und stärkt die Nerven. Zur Vorbeugung gegen Schlagflus ist das stark magnetisch elektrische, echte Volta-Kreuz deshalb bewährt, weil es die zahlreichen Dankschreiben beweisen, das Blut ableitet, das Leben verjüngt und verlängert.

Gegenfalten, 24. Juni 1897.

An die Droguerie Wittelsbach, München, Schillerstr. 48.

Bitte wenden Sie mir umgehend per Nachn. ein großes Volta-Kreuz mit Schmir. Vor 14 Tagen hat meine Frau von Ihnen welches erhalten und hat sofort gekostet. Achtungsvoll

Lorenz Annermann, Maschinenfabrik.

Hundertere von Zeugnissen u. Dankschreiben liegen zur Tit. Beförderung, Herren Bezugs- und Interessenten auf. Das electr. Volta Kreuz ist einzig und allein zu beziehen à 1.50 und das stärkere u. schmerzlos wirkende à 2 Mk. durch das Hauptdepot für das In- und Ausland

Droguerie Wittelsbach, München, Schillerstr. 48, a. Centralbahnhof.

Man hüte sich vor den vielen wertlosen Nachahmungen und achte genau auf die Firma:

Droguerie Wittelsbach, Schillerstr. 48, am Centralbahnhof.

### Leset es Alle.

Ca. 3 Zentner

### Trauben

hat zu verkaufen alt Hübler Döhlinger.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze (Kreuzgasse Nr. 134 neben dem Gasthaus z. Wägen) eine

### Flaschnerwerkstätte samt Laden

errichtet habe. Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu.

Achtungsvoll

G. Stitz, Flaschner.

### Putzgeschäft

Fr. Speidel, Schorndorf

empfeicht

Reisehüte für Damen von Mk. 2.— an.

Damenhüte, ugaruiert „ „ 1.—

Damenhüte, garniert „ „ 2.50

in nur neuen, soliden Jacouen.

Bänder, Schleier, Sammete, sowie sämtliche andere Putzartikel in größter Auswahl bei billigsten Preisen und bittet um gütiges Wohlwollen.

Fr. Speidel, Marktpl.

### Galbs Schriften

vorzüglich bei

Paul Köhler.

### Gustav Bacher, Uhrmacher,

Gold- & Silberwarenhandlung oberer Marktpl. Nr. 314

empfeicht sein reichhaltiges Lager in

Uhrketten in allen Gattungen, Optische Gegenstände: Brillen, Zwicker etc.

Ferner

Gold- und Silberwaren in schönster Auswahl und neuesten Modellen.

Cherlinge.

Große Auswahl in verstellbaren und vergoldeten Metallarmen, Bestecken, kostbare Gegenstände für Hochzeiten, Geschenke etc.

Reparaturen werden aufs sorgfältigste ausgeführt.

### Schorndorf.

Bei jetziger Gebrauchzeit bringe ich mein best sortiertes Lager in

wäschlichen Hosensengen, Hemdenkaneellen, Schnitzzeugen, Bettzeugen, Bettdecken und Betttücher, sowie I. - Bettdecken zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ebenso officiere beehrte und unbedeute Endschuhe in jeder Größe, Wollgarne in schön sortierten Farben und guter Qualität äußerst billig.

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

### Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Später für den Kirchentouristenfonds.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis (17. Oktober).

Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.

Vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr Kindergottesdienst Herr Detan Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenschule (Söhne) Herr Detan Hoffmann.

Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.

Herr Kaplan Kirchner.

### Witb. Käfer.

Neue guttoshende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

### Personal-Nachrichten.

Lebertagen: Die Stelle des katholischen Hausgeistlichen an der Strafanstalt Gotteszell dem Kaplan Kirchner auf St. Salvator bei Ombud, eine Volksschullehrer in Stuttgart dem Taubstummenlehrer Jakob Bäck in Bönnigheim (Waldheim-Gemeinde), die sechste Schullehrer in Heidenheim (Erdemheim-Königsbrunn) dem Schullehrer Kitzler dabeist, das Vortrücken der Schullehrer Douglas, Pether, Ströhm und Wiedenmann dabeist je auf die nächsthöhere Schullehrer geschmigt, dem Schullehrer Ströhm in Dinsbach (Langenburg) die Schullehrer zu Brönningen (Erdemheim-Alteumünster).

### Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 15. Okt. Die Kommission zur Beratung des Entwurfs einer Verfassungsrevision wird am 2. Nov. zusammentreten. Die Kommission zur Beratung der Polizeitrajnovelle hat ihre Arbeiten in einer Sitzung vollendet. Der Bericht wird alsbald fertig gestellt werden und dem Landtag vor seinem Zusammentritt zugehen. Es handelt sich in dem Entwurf um erhebliche Fragen der polizeil. Ueberwachung der Ver.-Gesehlich., insbesondere der Vieh-Verkehrsangelegenheiten, der Wirt wegen Verletzung von Schloß- und 16 Jahren und der gesundheitswichtigen Schloß- räume von Arbeitern und Dienboten u. a. Die Steuerkommission wird am 18. Okt. ihre umfangreichen Arbeiten wieder aufnehmen. Der Einberufung des Landtags wird Ende November entgegenzusehen.

Willingen, 16. Okt. Am 13. ds. Mts. verurteilte der einzige 14jährige Sohn des Schleiererb. Merck hier beim Heimführen von Kartoffeln. Derselbe geriet in der Nähe des Kirchhofs unter den Karren und erlitt solche Verletzungen der Eingeweide, daß am 14. ds. Mts. der Tod eintrat. Allgemeine Teilnahme wendet sich der betroffen Familie zu.

Tübingen, 16. Okt. Von der Strafkammer des k. Landgerichts wurde der frühere Diener der Bezirks- krankenkassendirektor Oberamtsparafise, Schubmacher Schult- heß, wegen Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust verurteilt, wovon 2 Monate Unterjuch- mngshaft abgerechnet werden. Der Verurteilte ist seit beinahe 3 Monaten in Untersuchungsaustreit.

### Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Villencron. (Nachdruck verboten.)

35. Fortsetzung.

Er betrachtete sie mit Entzücken, es war das erste Mal, daß sie diese Schönheit ihm gegenüber zeigte, und er forschte weiter, "warum hast du es denn so eilig, kommst du nicht bis Weingarten hier bleiben und dann erst fortgehen?"

"Nein, nein," wehrte sie ängstlich, "ich habe noch so viel zu lernen, was mir fehlt, ich möchte nicht länger damit warten."

"So soll's also geschieden sein," kam es mit einem tiefen Seufzer von Eberhards Lippen, und sein Auge streifte das blaße Mädchenanlich neben May, das sich tief über die Arbeit geneigt hatte.

Charlotte sah diesen Blick nicht, aber sie fühlte ihn mit Zittern. "So soll's also geschieden sein," stang es in ihr Ohr und drang mit bitterem Weh in ihr Herz hinein, aus dem sich das unglückliche Verlangen rang, "fort, nur fort, es muß ein Ende gemacht werden."

So lange May in kindlicher Unbefangenheit Eberhard gegenüber stand, den sie wie einen guten Kameraden behandelt hatte, so lange war sich das junge Mädchen noch nicht klar über die Gefühle der Freundin gewesen, erst heute hat das Gefühl ihrer Liebe und die Verzerrung bei dem Gespräch mit ihrem Vater es Charlotten

### Personal-Nachrichten.

Tübingen, 16. Okt. Heute nacht nach 11 Uhr brannte es in einem Holzschopf bei Gebäude Nr. 11 und 13 in der Bellestr. an 2 Stellen zugleich. Ein Nachbar entdeckte das schon emporlodende Feuer, so daß es ohne weiteren Alarm gelöscht werden konnte. Brandstiftung liegt zweifellos vor. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Weg Weizheimer Wald, 16. Okt. Auf dem sog. Königstein wurden gestern blühende Frühlinas, Guzian und ebenso einige Apfelsblüten entdeckt. Eine gewiß seltene Beobachtung zu dieser vorgeschrittenen Jahreszeit.

Heubach, 16. Okt. Hier wurde gestern ein kaum 23jähriger Krake in Fast genommen. Derselbe hat sich vorgestern abend in der Nähe der sog. Strudel- mühle aufgehängt und wie sich gestern morgen herausgestellt, im Haupte und Scheuer genannter Mühle übernachtet. Er hat die Räden des ort vor kurzem aufgeschlagen, noch ledigen Wälders Braun und dessen Mahlflecks erbrochen. Da diese gestern morgen offen standen, schloß man Verdacht und nach Durch- suchung des Hauses fand man das Würstchen auf dem Heuboden nebst einem Lieberzeiger, der dem Mahl- flecht gebürt und anderen Sachen. Auch des Wohl- fahr soll der Kleine gefunden haben. Er verweigert jede Aussage über Namen und Herkunft.

Dorfmerkingen, 16. Okt. Zeit gestern mittag 1 Uhr brachen hier 3 Häuser.

Von der badischen Grenze, 17. Okt. In der Nähe des Detes Ober-Bezirksamtes kam vorgeritten nachts 11 Uhr ein Eisenbahnunfall vor. Ursache war ein ungehört mit Frucht schwer beladener Wagen, welcher infolge dieses entgleiste und eine beträcht- liche Strecke weit des Schienenmaterials zertrümmerte, daß bis auf weiteres der Verkehr auf diesem Geleise eingestellt werden mußte. Der größte Teil des ca. 30 Wägen zählenden Güterzuges konnte bis heute von der Strecke nicht entfernt werden. Eine größere Anzahl Arbeiter ist damit beschäftigt, das Ge- leise wiederherzustellen. Verletzungen oder Verluite an Menschen samt glücklicherweise nicht vor.

### Deutsches Reich.

Koburg, 17. Oktober. Das russische Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie der Erbprinz von Sachsen-Koburg trafen heute vormittag 9 Uhr mittels Sonderzugs von Darmstadt hier ein und wurden vom Herzog und der Herzogin abgeholt, daß es für sie nur ein Mittel gab, um mehr und mehr in die Schärferheit ihm gegenüber zeigte, und er forschte weiter, "warum hast du es denn so eilig, kommst du nicht bis Weingarten hier bleiben und dann erst fortgehen?"

"Nein, nein," wehrte sie ängstlich, "ich habe noch so viel zu lernen, was mir fehlt, ich möchte nicht länger damit warten."

"So soll's also geschieden sein," kam es mit einem tiefen Seufzer von Eberhards Lippen, und sein Auge streifte das blaße Mädchenanlich neben May, das sich tief über die Arbeit geneigt hatte.

Charlotte sah diesen Blick nicht, aber sie fühlte ihn mit Zittern. "So soll's also geschieden sein," stang es in ihr Ohr und drang mit bitterem Weh in ihr Herz hinein, aus dem sich das unglückliche Verlangen rang, "fort, nur fort, es muß ein Ende gemacht werden."

So lange May in kindlicher Unbefangenheit Eberhard gegenüber stand, den sie wie einen guten Kameraden behandelt hatte, so lange war sich das junge Mädchen noch nicht klar über die Gefühle der Freundin gewesen, erst heute hat das Gefühl ihrer Liebe und die Verzerrung bei dem Gespräch mit ihrem Vater es Charlotten

### Deutsches Reich.

Koburg, 17. Oktober. Das russische Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie der Erbprinz von Sachsen-Koburg trafen heute vormittag 9 Uhr mittels Sonderzugs von Darmstadt hier ein und wurden vom Herzog und der Herzogin abgeholt, daß es für sie nur ein Mittel gab, um mehr und mehr in die Schärferheit ihm gegenüber zeigte, und er forschte weiter, "warum hast du es denn so eilig, kommst du nicht bis Weingarten hier bleiben und dann erst fortgehen?"

"Nein, nein," wehrte sie ängstlich, "ich habe noch so viel zu lernen, was mir fehlt, ich möchte nicht länger damit warten."

"So soll's also geschieden sein," kam es mit einem tiefen Seufzer von Eberhards Lippen, und sein Auge streifte das blaße Mädchenanlich neben May, das sich tief über die Arbeit geneigt hatte.

Charlotte sah diesen Blick nicht, aber sie fühlte ihn mit Zittern. "So soll's also geschieden sein," stang es in ihr Ohr und drang mit bitterem Weh in ihr Herz hinein, aus dem sich das unglückliche Verlangen rang, "fort, nur fort, es muß ein Ende gemacht werden."

So lange May in kindlicher Unbefangenheit Eberhard gegenüber stand, den sie wie einen guten Kameraden behandelt hatte, so lange war sich das junge Mädchen noch nicht klar über die Gefühle der Freundin gewesen, erst heute hat das Gefühl ihrer Liebe und die Verzerrung bei dem Gespräch mit ihrem Vater es Charlotten

### Deutsches Reich.

Koburg, 17. Oktober. Das russische Kaiserpaar, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, sowie der Erbprinz von Sachsen-Koburg trafen heute vormittag 9 Uhr mittels Sonderzugs von Darmstadt hier ein und wurden vom Herzog und der Herzogin abgeholt, daß es für sie nur ein Mittel gab, um mehr und mehr in die Schärferheit ihm gegenüber zeigte, und er forschte weiter, "warum hast du es denn so eilig, kommst du nicht bis Weingarten hier bleiben und dann erst fortgehen?"

"Nein, nein," wehrte sie ängstlich, "ich habe noch so viel zu lernen, was mir fehlt, ich möchte nicht länger damit warten."

"So soll's also geschieden sein," kam es mit einem tiefen Seufzer von Eberhards Lippen, und sein Auge streifte das blaße Mädchenanlich neben May, das sich tief über die Arbeit geneigt hatte.

Charlotte sah diesen Blick nicht, aber sie fühlte ihn mit Zittern. "So soll's also geschieden sein," stang es in ihr Ohr und drang mit bitterem Weh in ihr Herz hinein, aus dem sich das unglückliche Verlangen rang, "fort, nur fort, es muß ein Ende gemacht werden."

So lange May in kindlicher Unbefangenheit Eberhard gegenüber stand, den sie wie einen guten Kameraden behandelt hatte, so lange war sich das junge Mädchen noch nicht klar über die Gefühle der Freundin gewesen, erst heute hat das Gefühl ihrer Liebe und die Verzerrung bei dem Gespräch mit ihrem Vater es Charlotten

### Witb. Käfer.

Neue guttoshende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

### Witb. Käfer.

Neue guttoshende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

### Witb. Käfer.

Neue guttoshende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

### Witb. Käfer.

Neue guttoshende

### Erbsen, Linsen und Bohnen

empfeicht

Carl Weller v. d. S.

### Wismarheringe

sind frisch eingetroffen und empfeicht solche

Diger.

gehört ist, es geht ein dem anderen aus dem Wege und macht ein gottschämliches Gesicht dabei, selbst die Worte macht's nicht besser. Wenn sie noch in den kurzen Nächten umher liegen, dann würde ich sie mit ihnen vornehmen und ihnen die Läden lesen, glaube mir's, weiter, sie können nicht eher davon, als bis sie sich die Dind gegeben haben und dies Perumumüssen ein Ende hat, der Eberhard ist beinahe der schlammte von ihnen."

Tante Lina hatte sich aber verreckt, wenn sie hoffte, einer gleichen Entrüstung bei dem Vater zu be- gegnen, den alte Herr seufzte nur ein vaarmal schwer und legte durch einen energischen Wink ihrer Jungen- fertigkeit Schweigen auf, als sie von neuem zu reden beginnen wollte. Er hatte in letzter Zeit manches zu bemerken gemeint, das ihn nachdenklich machte, und was ihn zugleich heute frisch dazu bestimmt hatte, so reich auf May's Wünsche einzugehen.

Die beiden jungen Mädchen hatten sich an diesem Abend nicht so innig wie sonst beim Gutenachtflus getrennt: wohl bemühte sich Charlotte, die alte Herzlichkeit aufrecht zu erhalten; doch May empfand es schmerzhaft, daß die Freundin sie mit keinem Wort im Lauf des Tages zu einem Herzenserguß aufgefordert hatte, nachdem sie ihr gefanden, daß sie zur Liebe erwacht sei, und die an- schließende Gefühlsregung hörte sich wie ein Stachel im- mer tiefer in das erregte Gemüt der Kleinen, so daß sie ihrer sonst so geliebten Gharly meist mit fast verlebender Ralte oder nervöser Gereiztheit an diesem Tage begegnet war. (Fortsetzung folgt.)



# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Insektionspreis: eine 8spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S., Neblagen: Jugendfreund, Witz- und Banerisimus, Unterhaltungsblatt

Nr. 162.

Mittwoch den 20. Oktober 1897.

62. Jahrgang.

stehenden Schiffsmannschaft sollen sich 200 Personen an Bord befinden haben. Der Dampfer soll überlastet gewesen sein. Von den an Bord befindlich gewesenen Personen seien nur 2 getretet worden. Der Schiffuntergang wird auch in einer bei Playdo in London eingegangenen Depesche bestätigt.

**Schwerhörigkeit.** Eine reiche Dame, welche durch Dr. Michelsons künstliche Ohrtrommeln von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20 000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommeln zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressieren: A. T. Hale, Sekretär, 25 Richmond St., London E. C.

**Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.**  
**Stuttgart, 14. Oktober.** Durchschnittspreise des hiesigen Schlags- und Viehschafes per Hund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 50-55 S., Rinder 60-62 S., Schweine 67-69 S., Kälber 70-76 S.

**Verbit-Nachrichten.**  
**Birkenweibsch, 18. Oktober.** Ein Kauf zu 100 M pro 3 Hekt. Einiges verbleibt, noch Vorrat. Käufer freundlichst eingeladen.  
**Wentelsbach, 15. Oktober.** Zwei Käufe zu 138 und 140 M pro 3 hl. Noch Vorrat. Qual. gut. Käufer eingeladen.  
**Schnaitz, 15. Oktober.** Verkauf heute sehr lebhaft. Preise wie früher von 135-148 M pro 3 hl. Noch Vorrat.  
**Grumbach i. N., 14. Oktober.** Käufe zu 120 bis 130 M pro 3 hl. Noch Vorrat. Käufer eingeladen.  
**Winterbach, 15. Oktober.** Qual. schlägt vor. Luant. zurück. Mehreres verbleibt. Käufer eingeladen.  
**Korb mit Steinreich, 14. Oktober.** Lese nahezu beendet. Käufe von 124-140 M. Noch viel Vorrat.

**Strümpfelbach i. N., 16. Oktober.** Lese in vollem Gange. Ein Kauf zu 132 M pro 3 hl. Vieles verbleibt. Käufer eingeladen.  
**Neustadt, 15. Oktober.** Lese noch im Gange. Zwei Käufe zu 125 M pro 3 hl. Vieles verbleibt. Gewicht 70-75 S.  
**Stetten i. N., 15. Okt.** Verkauf sehr lebhaft; Preise 124-130 M.  
**Nonnenkhausen, 15. Okt.** Mehrere Käufe zu 120 und 125 M pro 3 hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.  
**Caunstatt, Lese im vollen Gange.** Vieles verbleibt. Noch kein fester Kauf. Qual. gut. Gewicht 85 S.  
**Kellbach, 15. Okt.** Mittelgewächs von 130-140 M. p. 3 hl. Bergwein 165 u. 180 M. p. 3 hl. Verkauf ordentlich. Lese am 16. Okt. zu Ende. Käufer einseigt.

**Walsbach, 16. Oktober.** Heute mehrere Käufe gemischten Gewächses zu 130, 125 und 123 M. Käufer sind freundlichst eingeladen und können sich jetzt überzeugen, daß die Qualität höheren Preisen ganz entspricht.  
**Walsbach, Weinsberger Thal.** Die Lese ist in vollem Gange. Die Quantität schlägt zurück, während die Qualität des Weines sehr befriedigend ausfällt. Käufe sind noch keine abgeschlossen.

**Fruchtpreise des Württembergischen Fruchtmarkts vom 14. Oktober 1897.**  
höchst mittel niedrigst  
Dinkel 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. 80 Pf.  
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf. 6 M. — Pf.  
Kartoffeln 3 M. 50.  
Stroh 1 M. 90 Pf. bis 2 M. — Pf.

**Geislingen.**  
v. Böllwarth, Alfred, Major z. D., 49 S., Stuttgart.  
Engeler, Lorenz, Sägmüller, 60 S., Epfendorf.

### Bekanntmachungen.

**K. Amtsgericht Schorndorf.**  
**Im Register für Einzelfirmen**  
ist am 14. d. Mts. die Firma Carl Hahn, Manufakturwarengeschäft in Schorndorf, gelöscht und dieselbe neu eingetragen worden die Firma Carl Hahn, Bankgeschäft in Schorndorf. Inhaber dieser Firma ist Carl Emanuel Hahn, Kaufmann hier. Den 16. Oktober 1897.

**Antsrichter Rampacher.**  
Schorndorf.  
Nachdem die Lese beendet ist, kann von heute an Wein gefast werden. Qualität ist gut. Käufer sind eingeladen. Den 18. Oktober 1897.  
**Stadtschultheißenamt.**  
Preis.  
Am Mittwoch den 20. Okt., morgens 8 Uhr wird das **Herauschaffen der Kiesbank** bei der Waldwiese auf dem Platz veranlaßt.  
**Feldwegmeister König.**  
Nächsten Samstag den 23. d. Mts., vormittags 9 Uhr kommt im Bahnhofsrestaurant Nr. 36 bei der Weinmühle im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Stubenstube mit Gewicht, 2 Kisten von 63 und 150 Str., 1 junger Rattenfänger-Sund und 1 junge Gaisel. Gerichtsweltlicher Moser.

**Ziehung garantiert 4. Nov.**  
Stuttgarter Geldlose Nr. 1.  
Mündner Auslosung Nr. 1.  
21 Lose Nr. 20. 10 Lose 1 Gew.  
Erlöser Geldlose 1 Nr. 11 St. Nr. 10.  
3 Hauptgew. je 15 000 Mk.  
Fortw. 10 S., jede Lotte 15 S. empficht  
3. Schweizer, Stuttgart.  
In Schorndorf bei Paul Köpfer, Finanz Gaa & Hiller.

**Vorteilhafte Verwertung alter Wollsaachen**  
bei Übernahme von: Hauskleider, Unterrock-Stoffen, Damendüden, Voden, Mantel, Hülsen, Placards, Decken, Teppiche, Portieren, Zwischwolle, Wäsche, Bettwäsche, Bettdecken, Handtücher, Hemdenstücke, Bettzeug: warmer Herren- und Damen-Kammgarn, Cheviot, Zuckelwolle u. durch  
R. Eichmann, Ballenstedt a. H. Annahmestelle u. Wolllager für Schorndorf bei Frau M. Spring, Rm.; für Grumbach bei Fr. W. Zeußle.

**Todes-Anzeige.**  
Schorndorf, den 18. Okt. 1897.  
Zierlichkeit machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe theuerste Mutter  
**Pouise Hauber, geb. Schwieger Wittwe**  
am 17. d. Mts. nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren im 7. Lebensjahre entschliefen ist.  
Die Beerdigung findet am 20. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr statt.  
Wir bitten dies hiermit besondere Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Zur Weinvermehrung**  
empfiehlt:  
**Erstall-Zucker in 200 & 100 Pfd. Säten,**  
sowie im Anbruch,  
**Hutzucker, gemahlener Zucker,**  
hellen Farin-Zucker.  
**Carl Schäfer a. Marktplat.**

**Brenn-Weingeist**  
empfiehlt  
**Carl Schäfer.**

**Gute Ekkartoffeln,**  
per Str. 3 Mark  
sind zu haben bei  
**Jakob Dettinger.**

**Schorndorf, 18. Okt.** Wie wir hören, soll nächsten Sonntag hier wieder eine Friedens-Versammlung stattfinden, bei welcher ein Stuttgarter Vortrags halten wird, worauf wir heute schon aufmerksam machen. Nähere Anzeige im nächsten Blatt.

**Neueste Nachrichten.**  
**Toulon, 17. Oktober.** Während einer Schießübung wurde das Torpedoboot 221 infolge eines Irrtums von einem Geschöß des Torpedobootes 101 getroffen und mußte mit durchbohrtem Panzer in den Hafen zurückkehren.  
**Hallpar, (Neuschottland) 18. Oktober.** Der Ort Windsor, 45 Meilen nordwestlich von Hallpar, wurde durch eine Feuersbrunst fast ganz zerstört. Das Feuer brach um Mitternacht in dem Geschößsdiertel aus; ein heftiger Wind trug die Funken nach allen Richtungen. Sieben Meilen der Stadt liegen in Trümmern; die Kirchen, die öffentlichen Gebäude und Banten, sowie fast alle Geschäftshäuser sind niedergebrannt. 3000 Personen sind obdachlos.

**Newport, 18. Okt.** Nach den letzten Depeschen aus Havana hatte der geheizte Dampfer „Friton“ außer der Schiffsmannschaft 100 Passagiere an Bord, darunter 2 Militär- und 2 Marinebeamte, 77 Soldaten und einen Kommissar, welcher samt einem Passagier allein gerettet wurde.

**Rebiger, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster & W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.**

**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Schwager und Bruder  
**Karl Kies jr., Schuhmachermeister**  
heute Samstag von seinem langen schweren Leiden erlöst wurde.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**die Gattin: Louise Kies, geb. Feigl mit ihrem Sohne, Emil.**  
Die Beerdigung findet Dienstag mittags 1 Uhr statt.

**Zur Most-Vereitigung**  
empfiehlt billigst:  
**Schwarze Cesme-Zibeben,**  
**Patras-Corinthen,**  
**gelbe Cesme-Zibeben,**  
**gelbe Sultaninen.**  
**Carl Schäfer a. Marktpl.**

**Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.**  
**KAISEROEL**  
Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum  
**unexplodierbar.**  
Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50-52° Abel.  
Hauptniederlage bei **A. Mayer,** Marktplatz 6, Stuttgart.  
Zu haben in Schorndorf bei: J. Aichele's We, Ad., Finckh, Carl Sauer; in Grumbach bei J. G. Fischer We, Carl Heimkel; in Schnaitz bei Chr. Linsenmaier. (D 12.)

**Gute Ekkartoffeln,**  
per Str. 3 Mark  
sind zu haben bei  
**Jakob Dettinger.**

### Der deutsche Welthandel.

Deutschland hat sich im Laufe der Jahre zu einem Handelsstaate ersten Ranges entwickelt. Im Jahre 1881 betrug der gesamte deutsche Handel rund 6300 Millionen Mark, im Jahre 1894 dagegen 7448 Mill. Mark; in 13 Jahren hat somit der deutsche Handelsverkehr um 1100 Millionen zugenommen. In derselben Zeit ist der deutsche überseeische Handel um 1300 Millionen Mark gewachsen. Es sind also, von dem gewaltigen Aufschwunge des gesamten Handelsverkehrs abgesehen, innerhalb des deutschen Handels Verchiebungen zu Gunsten des überseeischen Handels eingetreten. Man könnte nun vielleicht annehmen, daß diese Zunahme der deutschen Handelsleistung lediglich eine Folge wäre der Vergrößerung des Weltverkehrs, daß die überseeischen Handelsgebiete in der angegebenen Zeit sich um so viel mehr aufnahmefähig für europäische Erzeugnisse erwiesen hätten und daß daher Deutschland für sich keinen Vorzug beanspruchen dürfte. Das ist aber nicht der Fall. Deutschland ist das einzige Land, dessen Handel eine so gewaltige Zunahme erfahren hat. Die Handelszahlen der anderen Kulturländer sind entweder gleich geblieben oder zurückgegangen. Das letztere trifft insbesondere zu auf unsere wichtigsten Wettbewerber im Weltverkehr. In derselben Zeit nämlich, wo unser Handel um 1100 Millionen Mark gewachsen ist, ist der englische um etwa 800 Millionen Mark zurückgegangen, der französische um ungefähr 600 Mill und der russische um etwa 300 Mill. Gleich geblieben ist der italienische Handel, der jedoch mit wenig mehr als 1700 Millionen jährlich kaum in Betracht kommt. Die Steigerung des deutschen Welthandels ist hauptsächlich die Folge des Aufschwunges unserer Industrie. Die Zunahme unserer industriellen Betriebe und der Industrie-Bevölkerung ist eine Tatsache, mit der wir uns abzufinden haben. Die letzte Bevölkerungszählung vom Juni 1895 hat eine gewerbetreibende Bevölkerung von 26 1/2 Millionen Seelen ergeben, der eine landwirtschaftliche von 18 1/2 Millionen gegenübersteht. Die Bevölkerungszahl, welche die Landwirtschaft durch die Zunahme der Industrie-Bevölkerung erfährt, ist, wenn unser Welthandel auf der Höhe bleibt, nur scheinbar; denn wenn wir die über die Erde gepflanzten Früchte und den nutzbringenden Abfall unserer gewerblichen Erzeugnisse erhalten können, so wird selbstverständlich die Industrie-Bevölkerung kaufkräftiger, und die Vorteile kommen der Landwirtschaft wieder zu gute.

### Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.  
(Nachdruck verboten.)  
36. Fortsetzung.  
So kam es, daß sie es beide wie ein Kostüm empfanden als sie sich an dem Abend trennen konnten. Den Kopf in die gestakelten Hände vergraben, verharrete Charlotte lange in einem beladenden Ringen, während Thérèse auf Thérèse über ihre Wangen glitt, dann richtete sie sich entschlossen auf, griff nach Feder und Papier und schrieb: „Antel Theo! Deine Lotte ist müde, herberkümde, und seht sich danach, von ihrem Posten abgelöst zu werden. Aber sie hat rechtlich gekämpft, bis sie sah, daß ihre Kraft erlahmte und die Pflicht, die sie nicht verlassen darf, ihr nur zu teuer geworden war. Schilt mich nicht scharfsinnig und sage nicht, daß ich feige meinen Posten aufgab. Gott allein weiß, wie schwer mir das Entfagen wird, aber es ist für mich zur Pflicht geworden. Es muß sein, und ich verfolge es, wie Du mir gelehrt hast, zu sagen nicht „ich muß“, sondern „ich will.“ Ja, Antel Theo, Deine Lotte will mit dem, was sie hier umtried hat, brechen, und Gott wird ihre Kraft dazu geben. Du darfst aber hier niemand einen Vorwurf machen, kein Wenig ist Deiner Lotte zu nahe getreten, nur das eigene Herz verrate sich und ist schuld daran, daß ich, was ich mir vorgenommen, nicht weiter durchführen kann. — Weißt Du es noch, wie Du mir bei der Abreise sagtest, ich solle es Dir unterlassen, wenn ich nur einmal da draußen den Kopf stehe, Du wollest mir durchhelfen, damit wir es dem Vater ersparen könnten. Nun hilf, Antel Theo, erfinde einen Grund, mich zurückzurufen, mein sorgenbeladenes Bäterchen soll es nicht ahnen, daß seine Lotte hier fort wollte, weil sie meinte, ihr Herz zu verlieren! So — nun weißt Du, wie sie steht, und wenn ich wieder bei Dir bin, will ich Dir klar in die Augen sehen und Dir alles, alles sagen, das wird gut thun und eine Erleichterung sein.“  
Lieber, lieber Antel, es ist als ob ich Dich hörte, wie du mir zusiehst, „Kopf in die Höhe, Lotte, tapfer vorwärts, der alte Gott lebt noch, er hilft auch, wenn wir ihm vertrauen und uns brav durchhangeln!“  
Das will ich thun, dazu helfe mir Gott.  
Gottselbe, den 25. September 1892.  
Deine Lotte.“  
Drei Tage später wurden zwei Briefe in Charlottens Hand gelegt; der erste war aus Berlin von ihrer Lotte, die sich mit Freunden dazu bereit erklärte, die jungen Mädchen bei sich aufzunehmen, sobald sie es wünschten, das andere Schreiben hatte Antel Theodor gefandt, es lautete:  
„Kind, wir brauchen Dich hier sehr nötig, die großen Jungen wachsen unserer Dora etwas über den Kopf, und der Vater kann bei seinen vielen Arbeiten seinen Familien nicht mehr lange entbehren. Im übrigen wollte ich Dir mitteilen, daß wir alle wofür sind, daß der Vater Dich freilich noch nicht zum Druck angenommen worden, dafür“

### Wirts-Gesellschaftsvereins.

Der damit in Verbindung gebracht Vortrag wird punkt 4 Uhr beginnen und ist ganz besonders für diejenigen interessant, die bisher der Wirts-Gesellschaft keine oder nur wenig Beachtung geschenkt haben. Mit demselben wird speziell auch bezweckt werden, die Abneigung der Landwirte zu bekämpfen, die ja bekanntlich noch sehr vielfach bloß darauf zurückzuführen ist, daß die Ansicht des Urgröfvaters, als ob die Wirts-Gesellschaft sich nicht rentiere, bis auf den Urrentel gekommen ist, ohne irgend welche Gründe hierfür geltend machen zu können. Sicherlich wird unsere Jahresfeier sich würdig den früheren anreihen und verprechen wir uns schon jetzt Stunden angenehmer Unterhaltung.

### Stuttgart, 19. Oktober.

Die Eröffnung der zu einer außerordentlichen Tagung einberufenen V. v. a. n. g. L. a. n. d. e. s. j. n. o. d. e fand heute statt. Vormittags 10 Uhr wurde in der St. Michaelskirche ein Gottesdienst abgehalten, wobei St. Michaelsprediger Dr. v. Burk die Freipredigt hielt, welcher neben den Synodalmitgliedern, die Mitglieder des evang. Confessoriums, die General-Superintendenten, die Staatsbeamten, die städt. Behörden, die Geistlichen, die Kirchgemeinderäte der Stadt Stuttgart und zahlreiche Gemeindeglieder bewohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Mitglieder der Synode in das Sitzungskolof der Landessynode. Um 1/2 12 Uhr richteten der mit der Eröffnung der Synode beauftragte Kgl. Kommissar Staatsminister Dr. v. Sarwey in Begleitung der Mitglieder des Kirchenregiments. Derselbe nahm zunächst die Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder (Stadt-pfarrer Bälz, Stefan Vic. Herrlinger, Kommissar Anton Hartmann, Barrer Vierlamm und Professor Vechter II) vor. Minister v. Sarwey hieß hierauf die Synode im Namen Sr. Majestät herzlich willkommen und ging sodann auf den Grund der Einberufung und die Aufgaben, welche in der jetzigen Tagung der Erledigung harren, kurz ein. Zuerst handelt es sich um eine wiederholte Beratung des Gleickentwurfs betr. die Ausübung der landesherlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Jugendlosigkeit des Königs zu einer anderen als der evang. Konfession, nachdem die Abgeordneten-kammer die kirchliche Verpflichtung der Minister zum Eintritt in das Kirchenregiment abgelehnt habe und deshalb dem Gleick die landesherrl. Sanction nicht erteilt werden konnte. Ferner werden der Beratung der Synode folgende Gegenstände unterstellt werden:

### Personals-Nachrichten.

Uebertragen: Die Barre Leiching, Delanats Münsting, dem Barre Cyp (e in Biffingen, Delanats Ludwigsburg.  
Erledigt: Die Schulstelle zu Vertharbsweiler (Graishelm-Altenmünsting).

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Schorndorf, 19. Okt.** Unter Berücksichtigung der nächsten Sonntag stattfindenden Jahresfeier des Wirts-Gesellschaftsvereins findet die Friedens-Versammlung erst in 8 oder 12 Tagen statt.  
**Schorndorf, 20. Okt.** Nur wenige Tage trennen uns noch von der Freiverammlung unseres Vereins.

### Wirts-Gesellschaftsvereins.

Der damit in Verbindung gebracht Vortrag wird punkt 4 Uhr beginnen und ist ganz besonders für diejenigen interessant, die bisher der Wirts-Gesellschaft keine oder nur wenig Beachtung geschenkt haben. Mit demselben wird speziell auch bezweckt werden, die Abneigung der Landwirte zu bekämpfen, die ja bekanntlich noch sehr vielfach bloß darauf zurückzuführen ist, daß die Ansicht des Urgröfvaters, als ob die Wirts-Gesellschaft sich nicht rentiere, bis auf den Urrentel gekommen ist, ohne irgend welche Gründe hierfür geltend machen zu können. Sicherlich wird unsere Jahresfeier sich würdig den früheren anreihen und verprechen wir uns schon jetzt Stunden angenehmer Unterhaltung.

### Stuttgart, 19. Oktober.

Die Eröffnung der zu einer außerordentlichen Tagung einberufenen V. v. a. n. g. L. a. n. d. e. s. j. n. o. d. e fand heute statt. Vormittags 10 Uhr wurde in der St. Michaelskirche ein Gottesdienst abgehalten, wobei St. Michaelsprediger Dr. v. Burk die Freipredigt hielt, welcher neben den Synodalmitgliedern, die Mitglieder des evang. Confessoriums, die General-Superintendenten, die Staatsbeamten, die städt. Behörden, die Geistlichen, die Kirchgemeinderäte der Stadt Stuttgart und zahlreiche Gemeindeglieder bewohnten. Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Mitglieder der Synode in das Sitzungskolof der Landessynode. Um 1/2 12 Uhr richteten der mit der Eröffnung der Synode beauftragte Kgl. Kommissar Staatsminister Dr. v. Sarwey in Begleitung der Mitglieder des Kirchenregiments. Derselbe nahm zunächst die Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder (Stadt-pfarrer Bälz, Stefan Vic. Herrlinger, Kommissar Anton Hartmann, Barrer Vierlamm und Professor Vechter II) vor. Minister v. Sarwey hieß hierauf die Synode im Namen Sr. Majestät herzlich willkommen und ging sodann auf den Grund der Einberufung und die Aufgaben, welche in der jetzigen Tagung der Erledigung harren, kurz ein. Zuerst handelt es sich um eine wiederholte Beratung des Gleickentwurfs betr. die Ausübung der landesherlichen Kirchenregimentsrechte im Falle der Jugendlosigkeit des Königs zu einer anderen als der evang. Konfession, nachdem die Abgeordneten-kammer die kirchliche Verpflichtung der Minister zum Eintritt in das Kirchenregiment abgelehnt habe und deshalb dem Gleick die landesherrl. Sanction nicht erteilt werden konnte. Ferner werden der Beratung der Synode folgende Gegenstände unterstellt werden:

### Personals-Nachrichten.

Uebertragen: Die Barre Leiching, Delanats Münsting, dem Barre Cyp (e in Biffingen, Delanats Ludwigsburg.  
Erledigt: Die Schulstelle zu Vertharbsweiler (Graishelm-Altenmünsting).

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Schorndorf, 19. Okt.** Unter Berücksichtigung der nächsten Sonntag stattfindenden Jahresfeier des Wirts-Gesellschaftsvereins findet die Friedens-Versammlung erst in 8 oder 12 Tagen statt.  
**Schorndorf, 20. Okt.** Nur wenige Tage trennen uns noch von der Freiverammlung unseres Vereins.

### Aus dem Leben - Für das Leben.

Von A. v. Liliencron.  
(Nachdruck verboten.)  
36. Fortsetzung.  
So kam es, daß sie es beide wie ein Kostüm empfanden als sie sich an dem Abend trennen konnten. Den Kopf in die gestakelten Hände vergraben, verharrete Charlotte lange in einem beladenden Ringen, während Thérèse auf Thérèse über ihre Wangen glitt, dann richtete sie sich entschlossen auf, griff nach Feder und Papier und schrieb: „Antel Theo! Deine Lotte ist müde, herberkümde, und seht sich danach, von ihrem Posten abgelöst zu werden. Aber sie hat rechtlich gekämpft, bis sie sah, daß ihre Kraft erlahmte und die Pflicht, die sie nicht verlassen darf, ihr nur zu teuer geworden war. Schilt mich nicht scharfsinnig und sage nicht, daß ich feige meinen Posten aufgab. Gott allein weiß, wie schwer mir das Entfagen wird, aber es ist für mich zur Pflicht geworden. Es muß sein, und ich verfolge es, wie Du mir gelehrt hast, zu sagen nicht „ich muß“, sondern „ich will.“ Ja, Antel Theo, Deine Lotte will mit dem, was sie hier umtried hat, brechen, und Gott wird ihre Kraft dazu geben. Du darfst aber hier niemand einen Vorwurf machen, kein Wenig ist Deiner Lotte zu nahe getreten, nur das eigene Herz verrate sich und ist schuld daran, daß ich, was ich mir vorgenommen, nicht weiter durchführen kann. — Weißt Du es noch, wie Du mir bei der Abreise sagtest, ich solle es Dir unterlassen, wenn ich nur einmal da draußen den Kopf stehe, Du wollest mir durchhelfen, damit wir es dem Vater ersparen könnten. Nun hilf, Antel Theo, erfinde einen Grund, mich zurückzurufen, mein sorgenbeladenes Bäterchen soll es nicht ahnen, daß seine Lotte hier fort wollte, weil sie meinte, ihr Herz zu verlieren! So — nun weißt Du, wie sie steht, und wenn ich wieder bei Dir bin, will ich Dir klar in die Augen sehen und Dir alles, alles sagen, das wird gut thun und eine Erleichterung sein.“  
Lieber, lieber Antel, es ist als ob ich Dich hörte, wie du mir zusiehst, „Kopf in die Höhe, Lotte, tapfer vorwärts, der alte Gott lebt noch, er hilft auch, wenn wir ihm vertrauen und uns brav durchhangeln!“  
Das will ich thun, dazu helfe mir Gott.  
Gottselbe, den 25. September 1892.  
Deine Lotte.“  
Drei Tage später wurden zwei Briefe in Charlottens Hand gelegt; der erste war aus Berlin von ihrer Lotte, die sich mit Freunden dazu bereit erklärte, die jungen Mädchen bei sich aufzunehmen, sobald sie es wünschten, das andere Schreiben hatte Antel Theodor gefandt, es lautete:  
„Kind, wir brauchen Dich hier sehr nötig, die großen Jungen wachsen unserer Dora etwas über den Kopf, und der Vater kann bei seinen vielen Arbeiten seinen Familien nicht mehr lange entbehren. Im übrigen wollte ich Dir mitteilen, daß wir alle wofür sind, daß der Vater Dich freilich noch nicht zum Druck angenommen worden, dafür“